

Bericht in: Die ganze Woche, 23.02.2012

Sprechstunde

INTERNIST



OA Dr. Peter
SWOBODA

FA für innere Medizin,
Traditionelle Chinesische Medi-
zin und Akupunktur in Kloster-
neuburg, www.dr-swoboda.at

**Gibt es alternative
Behandlungsmethoden
bei Pollen-Allergien?**

A: Das vermehrte Auftreten von Allergien, jeder Vierte bei uns leidet unter Allergien, erklärt sich durch die Zunahme der Hygiene, die Steigerung der Aggressivität von Allergenen durch Schadstoffe sowie veränderte Lebensgewohnheiten. Es können auch Infektionen, Magen-Darm-, Nieren- oder Lungenkrankungen zu einer Allergie führen.

Als Internist und Alternativmediziner setze ich neben der medikamentösen Behandlung auch alternative Methoden erfolgreich bei meinen Patienten und auch vielen Kindern ein.

Hervorragende Ergebnisse können durch die Kombination der Traditionellen Chinesischen Medizin mit Kräutern, Ohr- und Körperakupunktur sowie mit der Holopathie erreicht werden. Hartnäckige Fälle behandle ich mit Eigenblut- und/oder Laserakupunktur sowie mit einer Laserblutbehandlung.

Um im Alltag mit Pollenallergien gut leben zu können, ist die Stärkung des Immunsystems durch vitaminreiche, mineralstoffreiche Kost sowie viel Bewegung im Freien (nicht in der Pollenflugzeit) wichtig.

Ebenso empfehle ich, keine synthetische Kleidung zu tragen, nur Körperpflegeprodukte ohne Konservierungsmittel zu verwenden, keine Teppichböden im Eigenheim zu benutzen, und wenn möglich, einen Urlaub am Meer zu verbringen. Diese Maßnahmen zusammengefasst, führen in der Regel zu einer deutlichen Linderung der Beschwerden.

GASTROENTEROLOGE



Prim. Dr. Günther
MOSTBECK

FA für Magen- und
Darmkrankungen, Wien,
www.drmostbeck.at

**Ich leide unter chronischem
Husten. Mein HNO-Arzt meint,
dass ich einen Reflux habe. Ich
spüre aber kein Sodbrennen.**

A: Viele Patienten mit chronischem Husten, meistens trocken und massiv die Lebensqualität beeinträchtigend, haben HNO- und Lungen-Fachärzte bereits mehrfach aufgesucht.

Die Symptome sind schwer zuzuordnen. Nur jeder Fünfte aller Patienten hat Reflux ohne Sodbrennen. Patienten mit Sodbrennen sind einfacher zu erkennen. Der Mechanismus dieser Krankheit ist, dass zu viel Magensäure durch den Rückfluss in den hinteren Rachen gelangt, die eine hintere Rachenentzündung verursacht und dort



verschiedene Symptome wie Räusperrn, Schleimbildung, Globus („Knödel im Hals“), Heiserkeit und unerträglichen Husten erzeugen kann.

In diesem Fall führe ich eine Magenspiegelung durch, um die Erkrankung richtig zuordnen zu können. Ich schaue, ob eventuell eine Helicobakter-Infektion der Verursacher ist, um sie medikamentös zu behandeln. Viele Patienten sprechen auf die Magensäure unterdrückende Therapie gut an. Allerdings ist die Refluxerkrankung im Hals hartnäckig, wenn die Medikamente nicht wirken. Am Ende bleibt nur die Reflux-Operation.

Die ganze WOCHE

PSYCHOLOGIN



Mag. Christa
SCHIRL-RUSSEGGER

Psychologin und
Psychotherapeutin im
Kinderhilfswerk Linz

**Hilfe, mein Kind schwänzt die
Schule. Was kann ich tun?**

A: Gründe für eine Schulverweigerung gibt es viele. Gehänselte oder sozial unsichere Kinder können in der Klasse Situationen vorfinden, mit denen sie nicht umgehen können. Sie wählen den Weg der Vermeidung. Oft beginnt Schulverweigerung mit körperlichen Symptomen wie Kopfweg, Übelkeit oder Bauchweh.

Weil die Eltern den Gesundheitszustand des Kindes schwer einschätzen können, darf das scheinbar kranke Kind zu Hause bleiben. Der Kreislauf beginnt. Häufige Krankheitsstage sind oft die Vorboten einer Schulverweigerung. Die Noten werden schlechter und die Lust, in die Schule zu gehen, sinkt weiter.

Ältere Schüler bleiben Randstunden fern, gehen während des Unterrichtes vermehrt auf die Toilette oder sind in ihrem Verhalten auffällig. Bei jungen Schulkindern kann eine Trennungsangst Ursache sein. Sie wollen lieber zu Hause bleiben. Auch Kinder, denen es schwer fällt, sich an soziale Normen zu halten, sind von der Schulverweigerung betroffen.

Ich rate Eltern, früh einzugreifen. Je länger das Problem besteht, umso schwieriger ist die Wiedereingliederung. Suchen Sie das Gespräch mit den Klassenlehrern. Andere Anlaufstellen für dieses Problem, das sowohl in der Familie als auch in der Schule liegen kann, sind der schulpсихologische Dienst oder Familienberatungsstellen. Viele dieser Einrichtungen sind kostenlos. Die Mitarbeiter unterliegen der Verschwiegenheitspflicht.

gesünder

HNO-ARZT



Dr. Johannes
SCHOBEL

Facharzt für Hals-,
Nasen-, Ohrenheilkunde,
St. Pölten

**Mir soll ein Teil der rechten Ohr-
speicheldrüse entfernt werden.
Ich fürchte, dass ein Nerv
verletzt wird und ich eine
Gesichtslähmung bekomme.**

A: Die Ohrspeicheldrüse ist die größte der Mundspeicheldrüsen. Der häufigste Grund für eine Operation an dieser Stelle sind Tumore in der Ohrspeicheldrüse. Sie sind in drei von vier Fällen gutartig und liegen meist im äußeren Drüsenlappen.

Die Drüse besteht aus einem oberflächlichen und einem tiefen Drüsenlappen. Zwischen diesen beiden Drüsenlappen zieht der Gesichtsnerv durch und fächert sich in seine Äste für die Stirn, die Augen und den Mund auf.

Zur Schonung des Nerven ist es erforderlich, während der Operation seinen Nervenstamm aufzusuchen und seine einzelnen Äste freizupräparieren, bis sie die Drüse wieder verlassen haben. Eine Verletzung eines Nervenastes hat leider eine entsprechende Lähmung zur Folge, so kann zum Beispiel das Auge nicht mehr geschlossen werden oder der Mundwinkel der betroffenen Seite hängt hinunter.

Eine vorübergehende Schwäche eines solchen Nervenastes durch Überdehnung während der Operation kommt öfters vor und ist nicht weiter tragisch. Bleibende Nervenschäden sind mit Ausnahme von Eingriffen an bösartigen Tumoren extrem selten.

Während des Eingriffes wird eine Überwachung des Nerven durchgeführt, sodass der Chirurg stets gewarnt ist, wenn er in die unmittelbare Nähe des Nerven kommt.

HAUTARZT



Dr. Kurt
STEYRER

Primar, FA für
Haut- und
Geschlechtskrankheiten,
Wien

**Muss der weiße Hautkrebs
behandelt werden?
Welche Möglichkeiten der
Behandlung gibt es?**

A: Obwohl der weiße Hautkrebs als oberflächliche Hautveränderung mit diskreter Rötung und festhaftender Schuppen- oder Krustenbildung an stark dem Sonnenlicht ausgesetzten Hautstellen beginnt, handelt es sich bei diesen Frühformen um Krebs.

Zur Verhinderung einer Ausbreitung des Krebses in tiefere Hautschichten müssen diese Frühformen behandelt werden.

Dabei bieten sich verschiedene Therapien an. Einzelne oder einige wenige Herde können flächhaft und punktgenau mit Elektrokaustik, Kältebehandlung mit flüssigem Stickstoff oder Laser zerstört werden. Diese Methoden werden angewendet, wenn es sich um stärker verhornte Formen des weißen Hautkrebses handelt.

Bei weniger stark verhornten Formen können Cremes und Gels eingesetzt werden. Die Therapie muss drei Monate konsequent durchgeführt werden.

Ausgedehnte oder zahlreiche Krebsherde können durch eine Therapie mit speziellem Licht erfolgreich behandelt werden. Sollte der weiße Hautkrebs in tiefere Strukturen eingewachsen sein, ist eine Operation erforderlich.

Ein Foto einer Patientin, die eine Hautbehandlung erhält, ist rechts daneben zu sehen. Foto: Robert Krenschke/Fotolia